

Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.



Jahresbericht 2015

Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Vorgelegt vom Vorstand des Vereins, Berlin, März 2016

Redaktion:	Björn Berghausen M.A.
Bilder :	Titelfoto rechts: Sonja Hartmann, Foto S. 13: Sonja Hartmann, Foto S. 27: BASF/Raschke Fotoarchiv BBWA
Titelgestaltung:	WISSENS-DESIGN Berlin
Herausgeber:	Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V., Reg.-Nr.: 24286, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, Spendern, Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement und ihre Unterstützung, die sie für die Verwirklichung der satzungsgemäßen Zwecke des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. im Jahr 2015 erbracht haben. In den Dank eingeschlossen sind alle Freunde und Kooperationspartner, die vielfältig unterstützend wirkten.

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.



Adresse:	Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin
Telefon:	030 41190698
Fax:	030 411 90 699
Mail:	mail@bb-wa.de
Web:	www.bb-wa.de
Archivspiegel:	www.archivspiegel.de
Facebook:	www.facebook.de/wirtschaftsarchiv.bb

ÖPNV: S 25 bis Eichborndamm, dann Bus 221 bis Rotbuchenweg

Daten & Fakten

Grußwort

Herausforderungen 2015

Tätigkeitsbericht 2015

• Trägerverein 2015	Seite
• Mitgliederentwicklung 2015	4
• Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit	5
• Mitgliederversammlung	5
• Vorstand und Vorstandsarbeit	6
• Beirat	6
• Fachkompetenz durch Erfahrungsaustausch	7
• Wirtschaftsarchiv 2015	
• Geschäftsstelle und Geschäftsführung	8
• Netzwerk und Partner	8
• Archivarbeit und Archivprojekte	9
• Bildungsarbeit und Bildungsprojekte	19
• Öffentlichkeitsarbeit	23
Publikationen und Medienarbeit	28
Finanzbericht 2015	31
Medienspiegel (Auswahl)	33

Daten & Fakten

Allgemeines

Es gibt in der Bundesrepublik zehn regionale Wirtschaftsarchive, das erste seit 1906 in Köln, das jüngste seit 2010 in Erfurt. Die regionalen Wirtschaftsarchive sind als Stiftungen oder Vereine organisiert und wurden in allen Bundesländern – außer in Berlin und Brandenburg – durch die örtlichen Industrie- und Handelskammern gegründet und finanziert. Berlin, einer der traditionsreichsten Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsstandorte der Welt, ist für Unternehmen heute aufgrund vieler Faktoren interessant. Dazu gehören insbesondere die Geschichte der Stadt und damit auch die Geschichte ihrer Unternehmen. Bis 1945 war die Hauptstadtregion der bedeutendste Wirtschaftsraum in Deutschland, etwa zwei Drittel aller deutschen Aktiengesellschaften hatten ihren Sitz in Berlin.

Beirat

- Prof. Dr. Johannes Bähr (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main)
- Prof. Dr. Dorothee Haffner (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin)
- Prof. Dr. Jürgen Kloosterhuis (Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz)
- Svend Liebscher (Handwerkskammer Berlin)
- Udo Marin (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.)
- Dipl.-Kfm. Christine Nadler (Industrie- und Handelskammer Berlin)
- Prof. Dr. Klaus Neitmann (Brandenburgisches Landeshauptarchiv)
- Prof. Dr. Alexander Nützenadel (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Prof. Dr. Uwe Schaper (Landesarchiv Berlin)
- Prof. Dr. André Steiner (Zentrum für Zeit-historische Forschung Potsdam)
- Dr. Frank Wittendorfer (Siemens AG)

Rechtsform und Organisation

Das BBWA ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Reg.-Nr. 24286 eingetragen und gemeinnützig im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung tätig. Es verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Ziele. Engagierte Bürger Berlins und Brandenburgs haben von der Eröffnung bis heute knapp 9.000 ehrenamtliche Personenstunden geleistet.

Spende und Sponsoren 2015

BASF Schwarzheide GmbH, Berliner Sparkasse, Bilfinger SE, Facts & Files, Geschichtsbüro Reder, Roeseling & Prüfer, Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.

Vorstand

- Prof. Dr. Klaus Dettmer
Erster Vorsitzender
Archivar, Historiker, Verantwortung für den Gesamtverein
- Dr. Maria Borgmann
Erste Stellv. Vorsitzende
Historikerin, externe Kommunikation
- Dr. Kristiane Klemm
Zweite Stellv. Vorsitzende
Diplom-Geographin, vereinsinterne Kommunikation und zuständig für den regionalen und überregionalen Erfahrungsaustausch der deutschen Wirtschaftsarchivare
- Beate Schreiber
Schatzmeisterin
Historikerin und Germanistin, Personal und Finanzen
- Jörg Schmalfuß
Schriftführer
Archivar, Vereinsdokumentation

Grußwort

**Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer
des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs,**



wenn der Frühling gekommen ist, ist es Zeit, Bilanz zu ziehen: Welchen Stand hat das BBWA im Vorjahr erreicht, was ist uns gut gelungen? An welcher Benchmark richten wir unsere Ziele, unsere Arbeit aus? Um mit dem wichtigsten Ziel zu beginnen: Es ist leider nicht gelungen, wie alle anderen Wirtschaftsarchive in Deutschland eine dauerhafte, verlässliche institutionelle Förderung zu erreichen. Wir müssen alle Einnahmen aus eigenen Kräften erwirtschaften. Da wiegt es natürlich schwer, wenn sich Fördermitglieder zurückziehen und Anträge auf Projektförderungen abschlägig beschieden werden.

Insgesamt aber war das Jahr 2015 sehr erfolgreich und hat viele positive Ergebnisse gebracht. Wir konnten erstmals den Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte an einen jungen Wissenschaftler vergeben. Die inhaltlichen Anfragen im Archiv und die Zahl der Archivnutzerinnen und -nutzer haben deutlich zugenommen. Eine Vielzahl von Publikationen, konstant hohe Besucherzahlen bei den Industriekulturabenden sowie die weiteren Maßnahmen unserer breiten Öffentlichkeitsarbeit haben zum guten Ruf des BBWA wesentlich beigetragen. Dieser gute Ruf ist sogar bis nach Shanghai gedungen! Wir freuen uns auch über wichtige Einwerbungen und das anhaltend große Engagement „unserer“ Ehrenamtlichen, bei der Erschließung und Transkription ausgewählter Bestände zu helfen, sowie über schöne Erfolge unserer Bildungsarbeit. Ganz aktuell ist die Fertigstellung unserer neuen CD-Linie für Website und Archivspiegel. Dort teilen wir Ihnen nicht mehr nur Fakten mit sondern schicken Sie auf virtuelle Fahrt zum situationsnahen Porträt einzelner Leistungen und Projekte.

Schauen Sie, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, im vorliegenden Jahresbericht nicht nur auf das für uns positiv verlaufene Jahr 2015 zurück sondern schauen Sie auch einmal auf unsere Website. Wir versprechen ein informatives und attraktives Nutzererlebnis. Mehr erfahren Sie auf unserer Mitgliederversammlung am 27. April 2016 im BBWA!

Bis dahin grüßen wir Sie mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2016 und danken Ihnen für Ihre Unterstützung und das Interesse an unserer Arbeit.

A handwritten signature in blue ink, reading "K. Dettmer".

Prof. Dr. Klaus Dettmer (Vorstandsvorsitzender)

A handwritten signature in blue ink, reading "Björn Berghausen".

Björn Berghausen M.A. (Geschäftsführer)

Herausforderungen 2015



Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte Interdisziplinäre Förderung für die Auseinandersetzung mit der Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte der Region

Der Herausforderung, etwas Neues auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte zu leisten, stellte sich das BBWA mit der Auslobung und Verleihung des Preises für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte. Der Preis wurde 2014 anlässlich des 10-jährigen Bestehens des BBWA aus der Taufe gehoben und am 6. November 2015 erstmalig an Simon Lengemann vergeben. Die preisgekrönte Arbeit ist eine Masterarbeit am Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Humboldt-Universität Berlin mit dem Titel „Mieter, Hausbesitzer und Wohlfahrtsamt. Berliner Arbeiterviertel in der Großen Depression 1929 bis 1933“.

*Preisträger
Simon Lengemann (l.) und
Vorsitzender
des BBWA Prof.
Dr. Klaus Dettmer*

Der Preisträger wurde aus zahlreichen Bewerbungen ausgewählt und mit 500 Euro Preisgeld ausgezeichnet, das vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. gestiftet wurde. Die Arbeit wird in geeigneter Form veröffentlicht. Mit dieser erstmaligen Vergabe des Preises ist ein Anfang für die Förderung und Auseinandersetzung mit der Berlin-brandenburgischen Wirtschaftsgeschichte gemacht.

In seiner Laudatio betonte André Steiner, Universität Potsdam, Mitglied des Beirats des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs, als Vertreter der Jury, dass alle eingereichten Arbeiten den Erkenntnis- und Wissensstand auf dem Gebiet der regionalen Wirtschaftsgeschichte Berlin-Brandenburgs vertiefen und bereichern. Damit tragen die Absolventen ihren Teil dazu bei, den wirtschaftlichen Aspekten bei der Erforschung und Darstellung der Berlin-brandenburgischen Geschichte einen größeren Stellenwert zu geben und die Wirtschaftsgeschichte als Disziplin im Rahmen der Geschichts- als auch der Wirtschaftswissenschaften zu stärken. „Diesem Anspruch haben sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Wettbewerb gestellt, mit ihren eingereichten Beiträgen ihren spezifischen Teil der Vergangenheit erschlossen und damit auch einen Beitrag dafür geleistet, wie wir die Zukunft gestalten.“

Mit der Auszeichnung würdigt das BBWA Hochschulabsolventen, die mit ihren Abschlussarbeiten in besonderer Weise Traditionslinien in der Region Berlin-Brandenburg beschreiben und damit Wege für das weitere Zusammenwachsen des Standorts identifizieren sowie den Stand der Erforschung auf dem Gebiet der regionalen Wirtschaft- und Unternehmensgeschichte Berlin-Brandenburgs vertiefen und bereichern.

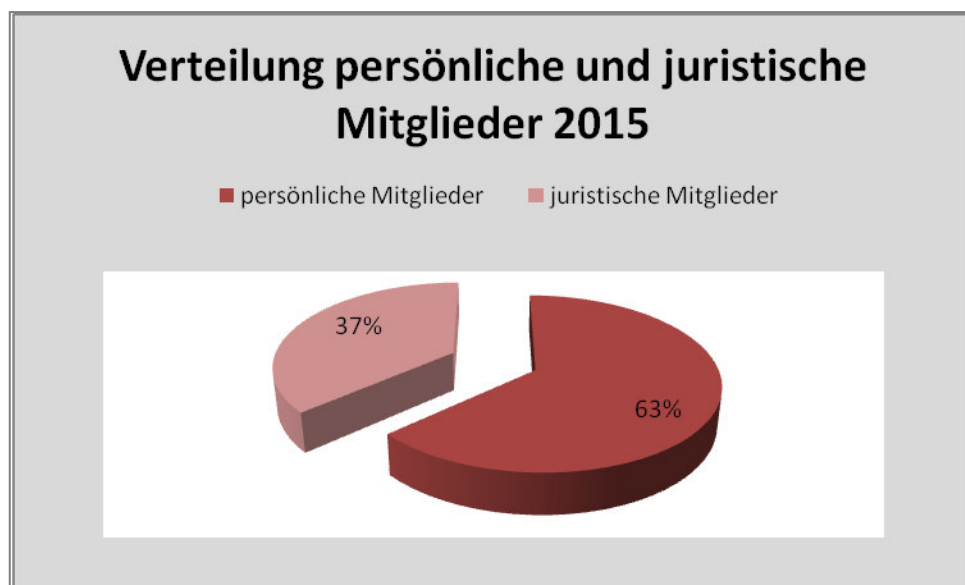
Der Preis wird von nun an alle zwei Jahre ausgelobt. Studenten und Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen sind zur Teilnahme am Wettbewerb 2016 aufgerufen (vgl. S. 23)!

Tätigkeitsbericht Trägerverein 2015

Mitgliederentwicklung 2015

Die Aktivitäten des BBWA sind gezielt auch auf die Gewinnung neuer Mitglieder und Fördermitglieder für den Verein ausgerichtet. Dabei wird das persönliche Gespräch mit potenziellen Mitgliedsunternehmen und interessierten Personen gesucht, um das Anliegen des Wirtschaftsarchivs zu kommunizieren. Viele weitere Möglichkeiten werden genutzt. Im Rahmen der breiten Öffentlichkeitsarbeit sollen die Informationsveranstaltungen, Industriekulturabende, Vorträge und Tagungen sowie Publikationen und die umfangreiche Medienarbeit das Interesse am BBWA und damit an einer Mitgliedschaft wecken.

Trotzdem ist es nicht gelungen, die Mitgliederentwicklung des Vereins weiterhin positiv zu beeinflussen. Bei den Fördermitgliedern ist ein bedauerlicher Rückgang zu verzeichnen: Mit den Austritten der AVM GmbH und der Feuersozietät 2014 sowie der Berlin-Chemie 2015 sind dem BBWA insgesamt drei Fördermitglieder verloren gegangen.



Zu den Mitgliedern des Vereins gehören Unternehmen, kooperierende Institutionen und wirtschaftshistorisch interessierte Persönlichkeiten. Ende 2015 hatte der Verein 93 Mitglieder, davon 61 persönliche, 25 juristische (einschließlich Fördermitglieder sowie sieben juristische Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit).

Juristische Mitgliedschaften

BAE Batteriefabrik GmbH

Bilfinger SE

BfB BestMedia4Berlin GmbH

***Berliner Arbeitskreis
Information BAK***

Berliner Unterwelten e.V.

Borsig GmbH

ChemieFreunde Erkner e.V.

DEHOGA Berlin

Fachhochschule Potsdam

***Facts & Files Historisches Forschungs-
institut Berlin***

***Gesellschaft für Transfer Immateri-
ellen Vermögens e.V.***

***GUG Gesellschaft für Unternehmens-
geschichte e.V.***

***Dipl.-Kfm. Christian Berghausen
(ehem. Hotel Astoria, Dipl.-Kfm. Chr.
Berghausen OHG)***

Industriesalon Schöneeweide e.V.

Jan Lange Immobilien GmbH

***Neumann und Kamp Historische
Projekte***

Osram GmbH

Schropp Land und Karte GmbH

Stabotec steel & motion GmbH

TimeKontor AG

***Vattenfall Europe AG Berlin AG & Co.
KG***

Verein für die Geschichte Berlins e.V.

Fördermitglieder

Berlin Chemie AG

**Berliner
Stadtgüter GmbH**

**Berliner Stadtreinigungs-
betriebe (BSR)**

**Deutsche Dermatologische Gesell-
schaft**

**Handwerkskammer
Berlin**

**Industrie- und Handelskammer
Berlin**

Ostdeutscher Sparkassenverband

Siemens AG

Vattenfall Europe AG

**Verein Berliner Kaufleute und
Industrieller e.V. (VBKI)**

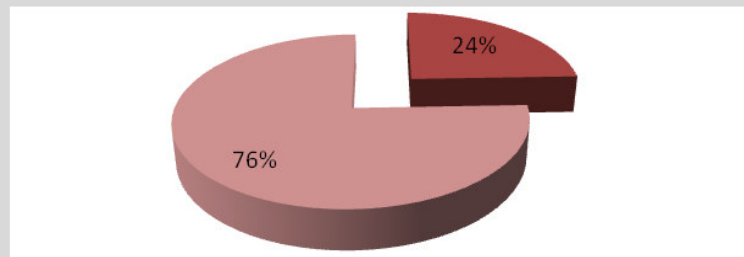
Mitglieder auf Gegenseitigkeit

Unter den juristischen Mitgliedern befinden sich folgende Mitglieder auf Gegenseitigkeit:

- Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865 e.V.
- ChemieFreunde Erkner e.V.
- Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V.
- Industriesalon Schöneweide e.V.
- Berliner Arbeitskreis Information
- Berliner Unterwelten e.V.
- Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V.

Verteilung Fördermitglieder und juristische Mitglieder 2015

■ Fördermitglieder ■ juristische Mitglieder



Mitgliederversammlung

Am 11. März 2015 kamen die Mitglieder des Vereins im Wirtschaftsarchiv zur Mitgliederversammlung zusammen.

In seinem Rechenschaftsbericht blickte Professor Dettmer auf ein Jahr mit vielen spannenden Aktivitäten zurück und präsentierte den Jahresbericht 2014. In einem bebilderten Vortrag vertiefte Geschäftsführer Björn Berghausen die genannten Aktivitäten und Projekte. Für 2015 stellte er die geplanten Schwerpunkte vor, unter denen die Umsetzung der neuen CD-Linie des BBWA mit einem stimmigen grafischen Auftritt in allen digitalen und analogen Medien des Wirtschaftsarchivs einen großen Raum einnehmen wird.

Die Mitgliederversammlung nahm die Berichte und die visuelle Präsentation mit Applaus zur Kenntnis. Nach der Entlastung des Vorstandes wurden Neuwahlen durchgeführt.



Vorstand und Vorstandsarbeit

Die Mitglieder des Vorstandes führten den Verein auf der Grundlage der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans. Im Verlauf des Jahres fanden sechs Vorstandssitzungen statt. Die Vorstandsarbeit ist in Protokollen dokumentiert.



Der Vorstand hat die Arbeit des Wirtschaftsarchivs begleitet, Beschlüsse gefasst und insbesondere den Relaunch der neuen CD-Linie überwachend verfolgt (v.l.n.r.: Prof. Dr. Klaus Dettmer, Beate Schreiber, Dr. Kristiane Klemm, Dr. Maria Borgmann, Jörg Schmalfuß).

Britta Weschke hat für die nächste Wahlperiode nicht kandidiert und ist aus dem Vorstand ausgetreten. An ihrer Stelle hat Kristiane Klemm, Geographin und Tourismusforscherin am ehemaligen Tourismusinstitut der FU Berlin, den Posten der zweiten stellvertretenden Vorsitzenden übernommen. Alle anderen Positionen im Vorstand bleiben unverändert.

Beirat

Der Beirat tagte unter dem kommissarischen Vorsitz von Udo Marin, Geschäftsführer des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI), 2015 zweimal in den Räumen des VBKI.

Hauptthema des Gremiums waren im Berichtsjahr der Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte, für den der Beirat ein Kernteam für die Bewertung der eingereichten Arbeiten und die Ermittlung der Preisträger stellt (vgl. S. 23).



Beiratsmitglieder Prof. Dr. Klaus Neitmann (l.) und Prof. Dr. Jürgen Kloosterhuis

Das zweite umfangreiche Thema war eine vom Wirtschaftsarchiv geplante Tagung zur Handwerksgeschichte. Diese sollte im Kontext des Themenjahres „Kulturgut Handwerk“ der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Gesellschaft gGmbH stattfinden, in das auch die Handwerkskammern eingebunden sind. Im Antrag, der gemeinsam mit der Koordinierungsstelle für Industriekultur in Sachsen ausgearbeitet wurde, wurde das Thema Migration und Wissenstransfer in den Blick genommen. Der Antrag wurde leider nicht befürwortet.

Fachkompetenz durch Erfahrungsaustausch

VdW-Arbeitstagung 2015

Zum Austausch von Erfahrungen sowie als Diskussionsforum für aktuelle fachspezifische Fragestellungen führt die Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) jährliche Arbeitstagungen durch, an denen Vertreter des BBWA teilnehmen. Das Thema des Jahres 2015 „Aus den Archiven auf die Bühne – Unternehmensgeschichte als Event“ war für das BBWA in diesem Jahr besonders interessant, denn es hatte sich mit diesem Thema intensiv befasst und ein Theaterprojekt vorbereitet. Unter dem Titel „Vom Aktenarchiv zum Theatererlebnis - ein innovativer Brückenschlag“ hatte es bereits Anfang 2014 vor, Versatzstücke aus dem Nachlass Otto Schulze in szenischen Lesungen auf die Bühne zu bringen. Hierfür wurden Anträge an den Hauptstadtkulturfonds und weitere Drittmittelgeber gestellt, die jedoch alle Anfang 2015 abschlägig beschieden wurden.



Arbeitskreis „Regionaler Erfahrungsaustausch Berlin-Brandenburg“ der VdW

Seit zehn Jahren unterstützt das BBWA die Arbeit des Arbeitskreises „Regionaler Erfahrungsaustausch Berlin-Brandenburg“ der (VdW). Der Arbeitskreis dient seit 1992 der Diskussion aktueller Themen sowie der Durchführung von Exkursionen in Archive oder archivähnliche Institutionen der Region. Der Arbeitskreis kam im letzten Jahrzehnt über dreißigmal zusammen.

Treffen der Regionalen Wirtschaftsarchive 2015

Die Teilnehmer des diesjährigen Treffens der Regionalen Wirtschaftsarchive.



Zum fachlichen Austausch treffen sich Vertreter der Regionalen Wirtschaftsarchive in regelmäßigen Abständen. Am 21. und 22. September 2015 fand auf Einladung des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs das diesjährige Treffen in Köln statt. Wichtiges Thema war der Fortschritt der Arbeiten am Inventar der Handwerksquellen. Es stellte sich heraus, dass es unterdessen so viele Archivalien und Quellen gibt, dass ein Förderantrag zur systematischen Inventarisierung Erfolg versprechen könnte. Auch das BBWA kann dafür Akten zu handwerklichen Unternehmen beisteuern, die IHK-Mitglieder gewesen sind, sowie Archivalien aus dem Bestand der Handwerkskammer Berlin. Zum Thema „Social Media“ gab es erneut lebhaftes Diskussionen. Der „Archivspiegel“ als Medium zur Information der Mitglieder und Freunde des BBWA war öfter zitiertes Beispiel – neben den Facebook-Auftritten der anwesenden Archive.

Tätigkeitsbericht

Wirtschaftsarchiv 2015

Geschäftsstelle und Geschäftsführung



In der Geschäftsstelle ist der BBWA-Geschäftsführer Björn Berghausen für die Leitung, Steuerung und Organisation des operativen Geschäftes zuständig. Dort werden u.a. Anfragenbearbeitung und Nutzerbetreuung durchgeführt, Praktikanten und andere Lernende ausgebildet und die laufende Verwaltung des Vereins sowie die Akquisition von Archivbeständen

der Wirtschaft und deren Bearbeitung koordiniert.

Ein gutes Team: Archivar Raphael Hartisch (l.) und Geschäftsführer Björn Berghausen

Weitere Schwerpunkte der Arbeit sind die Einwerbung von Mitgliedern, Fördergeldern, Spenden und Drittmitteln sowie die Vernetzung des BBWA mit Berliner und Brandenburger Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur. Die Zuständigkeiten des Geschäftsführers liegen in der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Archiv- und Bildungsprojekten sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Unterstützt wird er hierbei durch Raphael Hartisch, der darüber hinaus als Archivar vor allem für die fachgerechte Betreuung von Nutzern, Beständen und Sammlungen mitverantwortlich ist. Im September 2015 hat Raphael Hartisch seinen Masterstudiengang abgeschlossen. Er wird dem BBWA auch in Zukunft als Archivar erhalten bleiben. Er hat im Rahmen seiner Verantwortung das Archivtagesgeschäft des BBWA, hier insbesondere die Anfragenbearbeitung, Verzeichnung der Bestände und Sammlungen sowie die Organisation des Magazins übernommen. Darüber hinaus obliegt ihm die Berichterstattung über die Archivaktivitäten im Onlinemagazin „Archivspiegel“ und die Betreuung der Facebook-Seite. Er unterstützt den Geschäftsführer bei der Veranstaltungsplanung und Organisation des Wirtschaftsarchivs.

Netzwerk und Partner

- Brandenburgisches Landeshauptarchiv
- Landesarchiv Berlin
- Sächsisches Wirtschaftsarchiv, Leipzig
- Historisches Archiv zum Tourismus, Berlin
- Historisches Archiv der Stiftung Deutsches Technikmuseum
- Verein für die Geschichte Berlins e.V.
- Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V. (GTIV)
- Vereinigung Deutscher Wirtschaftsarchivare e.V.
- Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.

Archive

Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur

- Berliner Zentrum für Industriekultur
- Historische Kommission zu Berlin e.V.
- Berliner Unterwelten e.V.
- Industriesalon Schöneeweide e.V.
- ChemieFreunde Erkner e.V.
- Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
- Industriekultur in Sachsen

- Lehrstuhl Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Humboldt-Universität Berlin
- Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften, Potsdam
- OSZ Banken und Versicherungen
- Ernst-Litfaß-Schule, OSZ Druck- und Medientechnik
- Umschulungs- und Weiterbildungseinrichtung indisoft GmbH

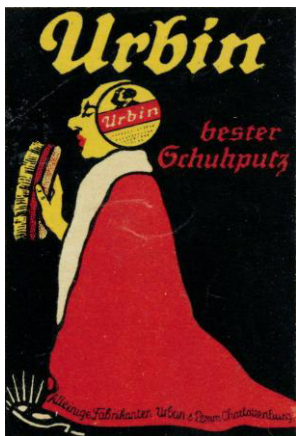
Den Nutzern des Archivs einen guten Service zu bieten, ist eines der Ziele, die sich das BBWA stellt.

Archivarbeit und Archivprojekte

Im Vergleich zu den Vorjahren hat die Bestands- und Erschließungsarbeit im Jahr 2015 einen wesentlichen größeren Raum eingenommen. Mit einem neuen Archivkonzept und einer Fülle von neuen Dokumenten zur Berliner und Brandenburger Wirtschaft erweiterte das BBWA bis Ende 2015 die Bereitstellung von Informationen für Forschungszwecke sowie die Entwicklung und Durchführung wirtschaftshistorischer Projekte.



Fachkundiger Service sorgt für die reibungslose Nutzung und den schnellen Zugriff. Fotos, Pläne, Karten, Werbematerialien, Wertpapiere, spezielle Sammlungen wie Briefköpfe und Menükarten sowie Nachlässe von Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft bieten eine multimediale Ressource für wirtschaftshistorische Recherchen aller Art.



Das Berliner Unternehmen Urban & Lemm produzierte von 1898 an die Schuhcreme „Urban“

Bestände und Sammlungen

Die Bestände und Sammlungen beherbergen eine Fülle von interessanten Dokumenten zur Berliner und Brandenburger Wirtschafts-, Unternehmens- und Zeitgeschichte und zur regionalen Industriekultur.

Der Gesamtbestaufbau bzw. Tektonik ist nach sachthematischen Kriterien angelegt.

Zu Beginn des Berichtsjahres wurde eine Bestandsaufnahme des Magazins vorgenommen und die Organisation neu gestaltet. Bestände und Sammlungen sind

nach ihrem Bearbeitungsstand umgruppiert worden. Überdies ist ein Zwischen- und Übergangsarchiv für Kleinbestände eingerichtet worden.

Die Gesamtzahl der Bestände, Sammlungen und Nachlässe beläuft sich im Berichtsjahr auf 71. Übernommen oder neu angelegt wurden sieben neue Bestände und Sammlungen.

Erschließungsarbeiten

Neue Bestände und Sammlungen der Berliner und Brandenburger Wirtschaft wurden erschlossen und sind vorbehaltlich der geltenden Archiv- und Datenschutzgesetze über Findbuch und Datenbank für Nutzer zugänglich. Oftmals bleiben aus der Verwaltungs- und Geschäftstätigkeit von Unternehmen oder deren Mitarbeitern nur wenige Drucksachen, Aufzeichnungen, Fotos und Dokumente übrig, die in der Tektonik des BBWA wegen ihres geringen Umfanges nicht als eigener Bestand oder als eigene Sammlung aufgeführt werden (vgl. S 13). Diese zum Teil bruchstückhaften unternehmerischen Überreste wurden in der bestandergänzenden Sammlung des BBWA zusammengeführt und erschlossen, so dass auch sie über Findbuch und Datenbank für die Benutzung zur Verfügung stehen.



Ansicht der Handwerkskammer 1950 (Faltblatt aus dem historischen Bestand der Handwerkskammer)

Auswahl der neu verzeichneten Bestände:

- Bestand U 7/1: Unterlagen zur Entwicklung der Teltowkanal AG insbesondere in den 1980er und 1990er Jahren.
- Bestand U 9/1: Notarielle Urkunden mit einer Laufzeit von 1932 bis 1941 zu Darlehensforderungen der Bank für deutsche Industrieobligationen an Unternehmen und Privatpersonen.
- Bestand U 9/4: Notarielle Urkunden der Bank für Landwirtschaft AG zu Grundschuldeintragungen aus dem Zeitraum 1928 bis 1941.
- Bestand U 9/5: Notarielle Urkunden zu Darlehensforderungen und Grundschuldeintragungen der Deutschen Industriebank aus den Jahren 1934 – 1944.
- Bestand K 5/1: Historische Unterlagen der Handwerkskammer Berlin zur Stadtentwicklungsplanung mit einer Laufzeit von 1941 bis 2001.
- Sammlung S 13: Bestandergänzende Unterlagen zur Berliner und Brandenburger Wirtschaftsgeschichte.
- Sammlung S 15: Wirtschaftsprüfungsberichte aus der Bibliothek der IHK Potsdam mit einer Laufzeit von 1991 bis 2007 zu Berliner und Potsdamer Unternehmen und Institutionen.
- Nachlass N 1: Dr. Günter Braun, Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin 1969-1990.

Neuzugänge

VBKI-Bestand

Zu den Neuzugängen zählen die historischen Unterlagen des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, die im Berichtsjahr bearbeitet und erschlossen wurden und nun für Recherchen und Forschungen bereit stehen.



Florian Thomas bei der Bearbeitung der Fotosammlung des VBKI

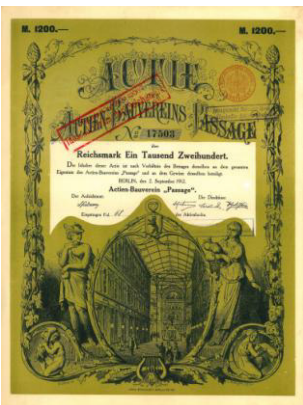
Der Bestand enthält primär Unterlagen über Präsidiumssitzungen, Mitgliederversammlungen und weitere Geschäftsunterlagen aus den Nachkriegsjahrzehnten (1948-1979). Darin befinden sich auch mehrere Meter Publikationen, 500 Bücher und Zeitschriften, vom Geschäftsbericht über Nachkriegspropaganda bis hin zu Wirtschaftsliteratur. Auch Bauakten und mehr als 2.000 Fotos wurden übergeben, vor allem von

Veranstaltungen des VBKI mit Vertretern der Berliner Wirtschaft und Prominenz aus Politik und Verwaltung.

Mit der Übernahme dieser Unterlagen sorgen der VBKI und das Wirtschaftsarchiv gemeinsam dafür, dass die Überlieferung dieser bedeutenden Berliner Vereinigung dauerhaft gesichert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden wird.

Wertpapiere für Forschungs- und Bildungszwecke

Das Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen organisierte im April 2015 die Verteilung der restlichen Aktien aus dem Reichsbankschatz an Bildungseinrichtungen und Museen. Nach der Einsichtnahme des Wirtschaftsarchivs in die zu verteilenden Wertpapiere wurden dem BBWA ca. 900 Aktien und Nonvaleurs Berliner und Brandenburger Unternehmen überlassen. Mit der Übernahme hat sich das Wirtschaftsarchiv verpflichtet, diese Aktien nicht zu veräußern und sie nur für Forschungs- und Bildungszwecke zur Verfügung zu stellen. Die Einzelstücke der Sammlung sind vollständig verzeichnet.



Aktie des Actien-Bauvereins „Passage“ vom 2. September 1912 über 1.200 Reichsmark

Geyer-Kopierwerke – Bestand der ältesten Filmfabrik Deutschlands

Die Bearbeitung des Unternehmensbestandes „Geyer-Kopierwerke“, der 32 Laufmeter mit einer Laufzeit von 1962 bis 2010 aufweist, hat im Herbst 2015 begonnen. Der Bestand bietet zahlreiche interessante Informationen zur Filmgeschichte nicht nur Berlins. Das über 100 Jahre alte analoge Kopierwerk in Neukölln hat die Postproduktion zahlreicher Klassiker wie Fritz Langs „Metropolis“ bis zu „Der dritte



Mann“ oder den „Sissi“-Filmen übernommen und Filme für beispielsweise Leni Riefenstahl und Rainer Werner Fassbinder produziert. Auch der „Medicus“ ist noch dort entstanden.

Das Unternehmen verlor Ende der 1990er Jahre seine Eigenständigkeit. Das Nachfolgeunternehmen Cinepostproduction GmbH Geyer Berlin arbeitet nur noch digital. Welche „Schätze“ aus diesem Bestand gehoben werden können, wird sich im Laufe der Bearbeitung zeigen. Die Fertigstellung ist Ende 2016 geplant.

Unternehmensbestand Hotel Astoria Berlin



Im Februar 2015 wurden die historischen Unterlagen des Traditionshotels Astoria mit denen von der Familie überlieferten Dokumente zu einem Bestand zusammengeführt. Er umfasst 75 Akteneinheiten und 88 Bücher.

In den Dokumenten mit einer Laufzeit von 1938 bis 2008 findet sich die wechselhafte Geschichte eines Berliner Hotelunternehmens im Kontext zur Berliner Stadtgeschichte wieder. Ein Stolperstein auf dem Gehweg erinnert an die jüdische Voreigentümer des zum Hotel umgebauten Wohnhauses. Auf eine Teilzerstörung während des Zweiten Weltkrieges folgte eine zweijährige Schließung zugunsten der Unterbringung britischer Offiziere. Mit der Wiedereröffnung Ende der fünfziger Jahre erfolgte das Anknüpfen an den Vorkriegserfolg. 2015 wurde das Hotel verkauft und das Gebäude abgerissen.

Den Bestand ist mit Titelangabe und Laufzeit umgebettet und verzeichnet.



Mitte 2015 wurde das Gebäude abgerissen, um für ein neu zu errichtendes Bordinghaus Platz zu machen. Was übrig bleibt, sind 75 Akteneinheiten, die von der Geschichte des Hotels Astoria erzählen.

Historischer Aktenbestand der Ehrich & Graetz AG

Der übernommene Aktenbestand umfasst rund 10 laufende Meter unbearbeitete Akten mit einer Laufzeit von 1888 bis 1945. Es handelt sich dabei vorrangig um Patentanmeldungen und -urkunden, Gebrauchsmusteranmeldungen und



-eintragungen, Verträge und Schriftwechsel mit anderen Firmen. Die Unterlagen sollen im nächsten Schritt technisch bearbeitet und umverpackt werden. Daran schließt sich eine intensive Verzeichnung an, die die Nutzung des Bestands ermöglichen wird.

Bilder vom Anfang des 20. Jahrhunderts zum Berliner Kaufhaus Nathan Israel gelangten durch eine private Schenkung ins Archiv und wurden in die bestandergänzende Sammlung aufgenommen.



Neue Überrestquellen aus Unternehmen und Nachlässen sind in die bestandergänzende Sammlung eingegliedert und erschlossen worden. Durch laufende Übernahmen und Abgaben von Archivgut wuchs die Sammlung auch 2015 wieder kontinuierlich an.

- Der Deutsche Straßenverkehr - Zeitschrift für Verkehr und Wirtschaft (Jg. 1975)
- VEB IFA-Kombinat Nutzkraftwagen Ludwigsfelde
- Nord-Ostdeutsche SPAR Handels-Aktiengesellschaft Potsdam
- Hermann Meyer & Co. KG
- Askania Uhrenmanufaktur
- Kaufhaus Rudolph Hertzog
- Zigarettfabrik Josetti
- Treuhandverwaltung des Vermögens der ehemaligen Reichswasserstraßenverwaltung

Historischer Altaktenbestand der Berliner Stadtgüter

Nachdem die Berliner Stadtgüter in Absprache mit dem Landesarchiv Berlin 2012 ihren historischen Altaktenbestand dem BBWA übergeben haben, wurde im Berichtsjahr eine Nachlieferung von weiteren zehn Laufmetern übernommen. Damit ist die Sicherung der Quellenbasis eines Unternehmens weiterhin gewährleistet, das für die Stadt Berlin seit 140 Jahren Flächen verwaltet und wichtiger Beiträger zur Regionalgeschichte ist.

Nutzer



*Mitglieder der CDU
Reinickendorf im
BBWA*

Auch im Berichtsjahr wurde wieder eine Vielzahl von Ausbildungszeitenbestätigungen und Auskünften erstellt. Die Ausbildungszeiten wurden mit Hilfe des Bestands K 1/2 - Prüfungsniederschriften, Berufsausbildung der IHK Berlin erstellt, der dem Archiv 2010 von der IHK auch mit dem Auftrag übergeben worden war, ehemaligen Berliner Lehrlingen als Service Auskunft zu erteilen. Die Anfragen in diesem Bereich sowie die Auskunftersuche der IHK selbst und der Rentenkassen sind jedoch spürbar zurückgegangen.

Eine deutliche Zunahme hat das Archiv bei inhaltlichen Anfragen verzeichnen können, so dass die Nutzerberatung einen großen Teil der Archivarbeit einnahm. Dabei handelte es sich in allen Fällen um die klassische Individualberatung durch persönliche Beratungsgespräche im Nutzerraum des Wirtschaftsarchivs und durch die Beantwortung schriftlicher oder telefonischer Anfragen. Die an die Anfrage anschließenden Archivbesuche sind um fast das Dreifache angestiegen. Dieser Trend wird sich vermutlich in den kommenden Jahren fortsetzen und spiegelt die größere Be-

kanntheit des Archivs und das Anwachsen nutzbarer Bestände wider. Die Bekanntheit des Wirtschaftsarchivs zu erhöhen und dem potentiellen Nutzer die Schwellenangst zu nehmen sowie einen Archivbesuch attraktiv zu machen, ist eines der Ziele, die sich das BBWA mit seiner Öffentlichkeitsarbeit gesteckt hat. Führungen, Veranstaltungen, archivpädagogische Angebote im Bildungsbereich, der Weblog „Archivspiegel“, Flyer und die neue Webseite laden eine breite Öffentlichkeit ein, das Angebot des BBWA zu nutzen.

Stellt man den Rückgang der Anfragen zu Ausbildungszeiten und Prüfungszeitschriften für Renteninformationen und die Zunahme an inhaltlichen Anfragen zur Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte gegenüber, so hat sich die Gesamtzahl an Auskünften auf Vorjahresniveau gehalten.

Die umfangreichste Bearbeitung schriftlicher Anfragen galt den Recherchen nach Firmen und Personen in den Beständen und Sammlungen des Archivs.

Archivprojekte

Drittes Transkriptionsprojekt mit Berliner Senioren – Nachlass von Otto Broxner

Nach den beiden abgeschlossenen Transkriptionsprojekten der letzten beiden Jahre



Teilnehmerinnen am Transkriptionsprojekt Otto Broxner

wurden dem BBWA Anfang 2015 Dokumente aus dem Nachlass des Regimentsarztes und Spross einer Fabrikantenfamilie, Otto Broxner, aus den Jahren 1831 bis 1960 übergeben.

Der Nachlass umfasst etwa 500 bis 600 Dokumente aus drei Generationen der Familie Broxner wie Tagebücher, Briefe, Biografisches zu einzelnen Familienmitgliedern, Lebensdokumente wie Ahnenpässe, Urkunden sowie tagesweise Aufzeichnungen in Kalendern.

Seit April 2015 werden diese Dokumente wieder von einer Gruppe Berliner Senioren transkribiert, die bereits die Nachlässe „Abenhausen“ und „Schulze“ in den beiden



vergangenen Jahren bearbeitet haben und hocherfreut waren, sich wieder für das Wirtschaftsarchiv engagieren zu können.

Das älteste Dokument ist ein „Lehenbrief“, den „Von Gottes Gnaden WIR Georg Wilhelm Marggraff zu Brandenburg in Preußen zu Magdeburg“ für „Friederich Sigmunds und Heinrich Ernsts Gebrüder Von Wallenroth über den Rittersitz zu Altenvloß mit deßen Züge Hörlingen ANNO 1713“ ausstellte. Die weitaus meisten Zeugnisse stammen allerdings von Dr. Otto Broxner (1873-1942), der sich für das Deutsche Rote Kreuz engagierte und als Arzt viele Jahre im Militärdienst stand und als Generalarzt ausschied. Diesen Rang hatte auch sein gleichnamiger Vater (1834-1919) inne, dessen medizinischen Tagebücher aus dem Deutsch-Französischen Krieg sowie ein paar Briefe aus dem Preußisch-Deutschen Krieg von 1866 erhalten sind. Ausführliche Tagebücher in der Gabelsberger-Kurzschrift sowie Briefe an seine Frau sind aus der Familie mütterlicherseits überliefert: Hauptmann Hugo von Keyl (1835-1877) nahm an bedeutenden Schlachten des Kriegs 1870/71 teil und schrieb darüber.



Diese Tagebücher enthalten aus erster Hand authentische tagesgenaue Aufzeichnungen von bedeutenden Schlachten aus dem deutsch-französischen Kriegsgeschehen ab 1870, die in Verbindung mit den Briefen eine einzigartige historische Quelle insbesondere in Hinblick auf das anstehende



150jährige Kriegsjubiläum 2020 darstellt. Da das Tagebuch in einer Variante der Gabelsberger-Kurzschrift geschrieben ist, für deren Entzifferung wir finanzielle Unterstützung benötigen, haben wir hierfür Fördermittel beantragt. Das Transkriptionsprojekt wird im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein.

Crowdsourcing-Projekt mit Zeitzeugen zur VBKI-Fotosammlung

Nach der Übernahme der historischen Unterlagen des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller wurden neben schriftlichen Dokumenten wie Unterlagen über Präsidiumssitzungen und Mitgliederversammlungen aus den Nachkriegsjahrzehnten mehr als 2.000 Fotos gesichtet.

Da diese weder beschriftet noch sortiert waren, wurde ein „Crowdsourcing“-Projekt ins Leben gerufen, für das Zeitzeugen ausfindig gemacht wurden, die Personen identifizieren und die Anlässe und Veranstaltungen zuordnen können.



Dieses Projekt wird durch den VBKI unterstützt, in dessen Räumen altgediente VBKI-Mitglieder zur Verschlagwortung von Personen, Orten und Ereignissen zusammenkamen. Das Projekt ist noch nicht beendet.

Langjährige VBKI-Mitglieder identifizieren Personen, Veranstaltungen und Orte aus der Erinnerung.

Datenbankprojekt für IHK-Unternehmensmitgliedsakten 1945-1995



Das BBWA verfolgt das Ziel, Informationen zu den historischen Mitgliedsakten der Industrie- und Handelskammer Berlin online zur Verfügung zu stellen. Es möchte damit einen Beitrag leisten, dass wirtschaftshistorische Forschung zu Berliner Unternehmen erleichtert wird. Die historischen Mitgliedsakten der IHK Berlin sind eine einzigartige Quelle zur Geschichte der West-Berliner Wirtschaft. Sie und die zu ihnen angelegten Karteikarten enthalten wesentliche Informationen zu ca. 390.000 Unternehmen, die ab 1945 in West-Berlin ansässig waren. Zu jedem Unternehmen gibt es Informationen, die auf Mikrofilm festgehalten sind.

Mittels Transkription und OCR-Erkennung sind die Informationen im Berichtsjahr in ein digitales Format (Excel-Dateien) umgewandelt worden. Damit ist die Digitalisierung der Mikrofilm abgeschlossen worden. Nach der Einspeisung der Daten wird der Zugang zu den IHK-Unternehmensakten über das Archivportal-D möglich sein.

chivportal-D möglich sein.

Neues Konzept für die Bibliothek

Seit August 2015 wird mit einem Umschüler der indisoft GmbH in einem sechsmonatigen Praktikum die Bibliothek neu gestaltet, erstmals digital erfasst und in themenbezogenen Recherchezusammenhängen aufgestellt. Alle Bücher und Sammelwerke werden grundlegend systematisiert und in ein neues Bibliothekskonzept integriert. Die Bibliothek soll somit zu einem besseren Werkzeug für die Nutzer und Mitarbeiter

*Kyrill Schilow schafft
Ordnung in der Biblio-
thek*



des BBWA werden. Das Praktikum ist der abschließende Teil der zweijährigen Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMI).

Zur Bibliothek gehören Teilbibliotheken der IHK Berlin, eines wirtschaftsgeschichtlichen Lehrstuhls der Humboldt-Universität, eine Sammlung von Monographien, Sammelbänden und grauer Literatur zum Thema Berlin und Brandenburg, Firmenschriften (ca. 500 Bände), eine umfangreiche Sammlung von Literatur und Katalogen zu historischen Wertpapier- und Aktienauktionen (ca. 1.000 Bände) sowie Abgaben aus den Beständen des Landesarchivs Berlin und des Archivs der Berliner Wasserwerke. Auch sind verschiedene Sammlungen sowie Jahrbücher für die Geschichte Berlins und die Brandenburgische Landesgeschichte zu finden.

Einige Bücher ohne Bezug zum Dokumentationsprofil des BBWA wurden zur Kassation freigegeben. Damit ist für die Bibliothek der so wichtige Freiraum für Neuanschaffungen und die Benutzerfreundlichkeit durch großzügiges Aufstellen gegeben. In den nächsten sechs Monaten sollen die Bücher weiterhin thematisch zusammengeführt in der Datenbank Augias erfasst werden.

Neues Magazinkonzept

Anfang des Jahres wurde ein neues Magazinkonzept erstellt, das bis Mitte 2015 umgesetzt wurde. Die neue Systematik bietet einen einfachen Überblick über sämtliche im Magazin vorhandene Bestände und deren Bearbeitungsstand und dient damit der Orientierung für Archivmitarbeiter, Benutzer und Verzeichnungsarbeiten.

Unbearbeitete Bestände wurden in den kleinen Magazinbereich verbracht und dort in den Standregalen aufgestellt. Es wurde im großen Magazin ein „Zwischenarchiv“ eingerichtet, in dem alle Bestände und Akten zusammengefasst wurden, die sich aktuell in der Bearbeitung befinden. Der Standort wurde so gewählt, dass sich kurze Wege bei der Bearbeitung ergeben. Bearbeitete Bestände und Sammlungen sind in ihren Archivkartons im großen Magazin nach einer thematischen Systematik aufgestellt. Ein großer Pläneschrank wurde eingerichtet. Hier findet sich jetzt übersichtlich, was an Plänen im BBWA vorhanden war.



Datenbankprojekt Unternehmergräber

Das umfangreiche Projekt, Berliner und Brandenburger Unternehmer und ihre letzten Ruhestätten zu dokumentieren, wurde in vier Abschnitte eingeteilt und wird planmäßig im März 2016 abgeschlossen sein.

Im ersten Abschnitt wurde eine kursorische Recherche mit Hilfe des Lexikons Berliner Grabstätten von Hans-Jürgen Mende durchgeführt, der auf dem Standardwerk „Verzeichnis der Grabstätten bekannter und berühmter Persönlichkeiten in Groß-Berlin und Potsdam“ von Willi Wohlberedt aufbaut. Es wurden alle relevanten Personen aus insgesamt 13.655 Eintragungen gesichtet, markiert und in die bereits erstellte ACCESS-Datenbank übertragen.

Im zweiten Schritt wurde der Kontakt zu den einzelnen Friedhofsgemeinden und -verwaltungen aufgenommen, um Lagepläne zu besorgen und Übersichten zu erhalten, die den Abgleich der Unternehmerdaten ermöglichen.



Im nächsten Schritt ging es hinaus auf die Friedhöfe. Die Gräber wurden aufgesucht und – sofern noch vorhanden – fotografiert. Etwa 200 Friedhöfe wurden besucht.

Grabmal der Unternehmerfamilie Pintsch auf dem St.-Georgenfriedhof an der Greifswalder Straße im Berliner Ortsteil Prenzlauer Berg

Für die vierte und letzte Etappe ist die Tiefenrecherche nach persönlichen Daten zu den Unternehmerpersönlichkeiten vorgesehen, die über die Inschriften auf den Gräbern hinaus Auskunft zur jeweiligen Person geben, um Kurzbiografien erstellen zu können. Diese werden mit der Datenbank sowie dem Online-Auftritt verknüpft. Das Ergebnis wird eine für jeden Interessenten nutzbare Datenbank auf der Webseite des BBWA sein.

Projekt Relaunch des BBWA

Als das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv 2014 seinen zehnten Geburtstag feierte, hat es ein neues Logo angenommen und das Erscheinungsbild gewechselt: Aus einem Wettbewerb unter Auszubildenden und Studenten des Grafikdesigns aus Berlin und Potsdam wurde die Einreichung von Kristin Hellwig ausgewählt. Seitdem tragen Briefe und Druckmedien des Wirtschaftsarchivs das neue Logo und ein neues „Corporate Design“.



Das neue Logo, das die vier Buchstaben des Archivnamens BBWA auf vier verschränkten Flächen präsentiert, die an Akten, Schränke, Bücher, Regale, aber auch an Bauwerke oder Fabriken erinnern können.



*Der neue
Repräsentationsflyer*

Ein neuer Repräsentationsflyer wurde der neuen CD-Linie angepasst und auch inhaltlich auf den aktuellen Stand gebracht.

Im November 2015 ging die neue Webseite des Wirtschaftsarchivs online und präsentiert nicht nur Aufgaben und Leistungen, sondern informiert auch über seine aktuellen und bereits abgeschlossenen Projekte in der Archiv-, Bildungs-, Ehrenamtsarbeit sowie über Wissenswerten aus der Öffentlichkeits- und Medienarbeit des BBWA. Die gewünschte Ausstrahlung der Webseite soll die vielfältigen Aspekte des Archivs transportieren, so das aktive Engagement für die Region zur Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur, die auf Kontinuität und Langzeitwirkung angelegte Arbeit des Archivs, die breite Vernetzung mit anderen konservatorischen, historischen und identitätsstiftenden Institutionen und die Funktion als Verbindungsglied der gegenwärtigen Wirtschaft zu ihrer eigenen Vergangenheit und zur Geschichte von Branchen (vgl. S. 28).

Informationen zu den Kernaufgaben des Archivs sollen leicht zu finden und das Informationsangebot einfach zu erweitern sein. So ist die Anbindung einer Online-Recherche für das kommende Jahr geplant.

Für die Zielgruppen finden sich Darstellungen zum Wirtschaftsarchiv als Forschungsstelle, Wissensspeicher und Lernort für Schüler, Auszubildende, Fachhochschüler und Studierende.

Dass ein Archiv ein lebendiger Ort ist, dessen Existenz sich allein schon aus dem Gedanken an die Zukunft erklärt, soll sich in der Dokumentation der vielen Projekte, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Kontakte ausdrücken – und im ebenfalls auf neue Füße gestellten Online-Magazin des BBWA, im „Archivspiegel“ (vgl. S.28).

Bildungsarbeit und Bildungsprojekte

Die historische Bildungsarbeit ist als fester Bestandteil archivischer Aufgaben im BBWA verankert. Das Wirtschaftsarchiv erarbeitet gemeinsam mit Schulen und Ausbildungsinstitutionen passgenaue Angebote. Es versteht sich als Bildungspartner für Studierende, Auszubildende und Praktikanten und stellt verschiedene Angebote bereit. Zum Angebot gehören auch Praktika und Praxissemester für Absolventen von Universitäten und Hochschulen, Arbeitsplatztraining für Umschüler und Umschulungskurse zum FAMI.

Insgesamt 80 Schüler und Studierende haben das Wirtschaftsarchiv im Verlauf des Jahres 2015 als interessanten Lernort genutzt.

Praktikanten, Umschüler und Arbeitsplatztraining

Gleich drei Umschülern zum Fachangestellten für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Information und Dokumentation (FAMI) aus den Kursen der Indisoft GmbH konnte das BBWA im Berichtsjahr praktische Erfahrungen für ihren künftigen Beruf vermitteln.

Florian Thomas verzeichnete in seinem sechsmonatigen Praktikum den Bestand „Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.“ und bettete die Unterlagen in Archivkartons. Zu dem Bestand gehörte eine umfangreiche Fotosammlung, die sortiert und teilweise verschlagwortet wurde. Dabei konnte Florian Thomas auf tatkräftige Unterstützung altgedienter VBKI-Mitglieder zurückgreifen, die in einem Crowdsourcing-Projekt halfen, Personen, Orte und Ereignisse zuzuordnen.

Kyryll Schirow hat im Rahmen seines Praktikums ein neues Bibliothekskonzept erstellt. Er hat Teilbibliotheken einer Systematik zugeführt, Sammlungen erfasst und sortiert, neue Zugänge integriert und Bücher ohne Bezug zum Dokumentationsprofil des BBWA zur Kassation vorgeschlagen. Die nächsten Schritte sind die thematische Zusammenführung der Bücher, die Aufstellung nach nutzungsbedingten Gesichtspunkten und die Erfassung in der Datenbank Augias.

Für ihr sechsmonatiges Praktikum hat Anne Seume nach Grabstätten bekannter und berühmter Unternehmer-Persönlichkeiten der Region recherchiert und diese in einer Datenbank erfasst. Im Anschluss hat sie die Gräber auf Berliner und brandenburgischen Friedhöfen fotografiert und den Datenbankeinträgen zugeordnet. Ende 2015 hat sie begonnen, Kurzbiografien zu erstellen und diese mit den Fotografien zu verknüpfen. Sie wird zum Abschluss ihrer Arbeiten im Februar 2016 den Online-Auftritt einer Unternehmer-Grabstätten-Datenbank vorbereiten.

Die Archivarin (B.A.) Susan Friedrich war ehrenamtlich im Wirtschaftsarchiv tätig und hat ihre im Studium erworbenen Kenntnisse eingebracht. Sie hat für Bezirkswirtschaftsgeschichten recherchiert sowie die Bestände U 3/3 H. Gossen, K 5/1 Handwerkskammer Berlin und N6 Hans-Henning Abenhausen bearbeitet.



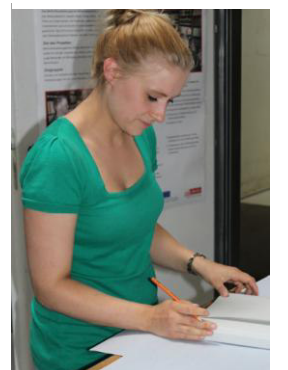
Florian Thomas



Kyryll Schirow



Anne-Kathrin Seume



Susan Friedrich

Kooperation mit dem Oberstufenzentrum Banken und Versicherungen

Die langjährige Kooperation mit dem OSZ Banken und Versicherungen ist aus dem **Alltag des** Archivgeschehens nicht mehr wegzudenken. Regelmäßig werden mehrfach pro Jahr Wahlpflichtkurse „Firmenkundengeschäft“ und „Rechnungswesen“ durchgeführt, zu denen die Archivbesuche als fester Bestandteil gehören.

Schüler des OSZ Banken und Versicherungen



Wochenkurs: Einführung in das Archivwesen

Schüler zweier Umschulungsklassen des Bildungsträgers indisoft GmbH nutzten 2015 das Angebot des BBWA-Archivars Raphael Hartisch zur Einführung in das Archivwesen. Eine Woche lang wurden ihnen ergebnisorientierte und praxisnahe Archivarbeit und notwendige Arbeitstechniken vermittelt. Themenschwerpunkte waren Anfragenbearbeitung, archivtypische Rechercheverfahren wie die Nutzung des Mikrofiche-Lesegeräts, das Ausheben und Auswerten von Unternehmens-Akten aus dem Magazin, weiterführende Suche im Berliner Handelsregister sowie alten Branchen-Verzeichnissen und das Zusammentragen der so gewonnenen Daten. Mit der Aufbereitung und Darstellung der Informationen beendeten sie ihre jeweilige Unterrichtswoche.



Schüler am Mikrofiche-Lesegerät

Virtuelle Ausstellung: Neues Multimediaprojekt

Sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Umschulungskurses der indisoft GmbH zum FAMI, bekamen im Rahmen der Bildungsarbeit des BBWA die Möglichkeit, eine virtuelle Ausstellung zur Geschichte eines Berliner Unternehmens zu konzipieren und zu gestalten.

Seit dem 6. November ist die virtuelle Ausstellung zur Firma Achcenich auf der neuen Webseite des BBWA zu sehen.





Umschüler zum FAMI konzipieren eine virtuelle Ausstellung zum Berliner Stahlbauunternehmen Achcenich.



Im November 2015 wurde die virtuelle Ausstellung in die BBWA-Website integriert. Sie zeigt die Geschichte des Berliner Stahlbauunternehmens Achcenich und deren Nachfolger, der stabotec. Dort kann der Besucher der Ausstellung eine Plattform betreten, auf der er Wegmarken findet, die ihm den Eintritt in verschiedene Ausstellungsräume ermöglichen. Gründer und Nachfolger des präsentierten Unternehmens Achcenich werden sichtbar, ihre Stammbäume werden lesbar.

Die Galerie „Arbeitsmittel“ zeigt Maßbandrolle, LötKolben, Mikroskop u.v.a.m.

Zeitzeugen kommen zu Wort und der Besucher kann ihnen per Video bei Ihren Ausführungen zuschauen.

Per Mausklick wird der Besucher in die Arbeits- und Produktwelt des Unternehmens geführt, die einen fast musealen Charakter annehmen: In Bilder-Galerien kann er sich umschaun und je nach Forschungs- oder Informationsinteresse weitere Inhalte einfach erreichen. Wie auf realen Ausstellungstafeln bekommt er auch in der Netzausstellung Informatives zu den Bildern zu lesen. Ein Klick zurück auf die Startseite lässt dort noch zwei weitere Wegmarken erkennen, die es ermöglichen, über den Tellerrand des Unternehmens hinaus die Einbindung des Unternehmens in sein Umfeld zu erkennen. So ist die Darstellung der Chronik zugleich auch ein Blick in die Berliner Wirtschaftsgeschichte – die Betrachtung der jahrzehntelang für die Berliner Industrie ausgeführten Stahlbau-Projekte ein Rundgang durch die Berliner Stadtlandschaft mit weiterführenden Informationen.

Fortbildungstraining „Archivverwaltung“ – Studiengruppe aus Shanghai



Teilnehmer an der Studienreise, die vom Stadtarchiv Shanghai organisiert wurde. Mitte: Raphael Hartisch.

Kollegen des Stadtarchivs Shanghai besuchten am 24. November 2015 im Rahmen ihres Fortbildungstrainings "Archivverwaltung" in Deutschland neben dem Bayerischen Wirtschaftsarchiv und der FH Potsdam auch das BBWA. Der Besuch schloss an den Erstkontakt aus dem Jahr 2011 an, bei dem Generaldirektion und Abteilungsleiter des Stadtarchivs Shanghai das Berliner Wirtschaftsarchiv kennenlernten.

Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BBWA gehören neben der Medienarbeit auch Veranstaltungen und Vorträge, die sich zum einen an die Fachöffentlichkeit richten und zum anderen das Ziel verfolgen, Themen zur Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, um Interesse zu wecken und wachzuhalten.

Insbesondere das Veranstaltungsformat „Industriekulturabend“, das in Kooperation mit dem Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1895, und mit Unterstützung des BBWA-Fördermitgliedes VBKI im Goldberger-Saal des Ludwig-Erhard-Hauses stattfindet, ist zu einer äußerst erfolgreichen Größe in der Arbeit des Wirtschaftsarchivs avanciert. Für diese Veranstaltungen werden vor allem regionale Zielgruppen angesprochen, zu denen Vertreter von Unternehmen, Verbänden, Vereinen und historisch interessierte Personen gehören. Seit 2014 wurde zusätzlich zur Berliner Frühjahrs- und Herbstveranstaltung in Berlin jährlich einmal ein Industriekulturabend zur brandenburgischen Wirtschaftsgeschichte im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam organisiert, der mit unserem Kooperationspartner, der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., durchgeführt wurde.

Veranstaltungen

Verleihung des „Preises für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte“ mit Edzard Reuter

V.l.n.r.: Udo Marin, VBKI und Stifter des Preisgeldes, Simon Lengemann, Gewinner des Preises, Prof. Dr. André Steiner, Laudator, Universität Potsdam und Edzard Reuter, Ehrenbürger Berlins

Mit dem Preis wurde erstmalig ein Forschungsgebiet in den Fokus gerückt, das bisher wenig Beachtung gefunden hat und für das es neuer Anreize bedarf. Aufgerufen waren Studenten und Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen, ihre Diplom-, Master- oder Bachelorarbeiten zu Themen einreichen, die sich mit der Geschichte der regionalen Wirtschaft in Berlin-Brandenburg befassen. Wirtschafts-, unternehmens- und gesellschaftshistorische Themen



sollten den Forschungsstand widerspiegeln sowie auch für die interdisziplinäre Förderung der Auseinandersetzung mit Wirtschaftsgeschichte Anreiz sein.

Edzard Reuter, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Daimler-Benz AG, Vorstandsmitglied mehrerer kultureller und wissenschaftlicher Förderkreise und Stiftungen und Ehrenbürger von Berlin, gratulierte anlässlich des 13. Abends zur Industriekultur im Goldbergersaal dem Gewinner Simon Lengemann, dessen Masterarbeit mit dem Titel „Mieter, Hausbesitzer und Wohlfahrtsamt. Berliner Arbeiterviertel in der Großen Depression 1929 bis 1933“ am Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Humboldt-Universität Berlin entstand. Der Preisträger wurde aus zahlreichen Bewerbungen ausgewählt und mit 500 Euro Preisgeld ausgezeichnet, das vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. dotiert wurde. Die Arbeit wird in geeigneter Form veröffentlicht.



Laudator Prof. Dr. André Steiner, Universität Potsdam, Mitglied des Beirats des BerlinBrandenburgischen Wirtschaftsarchivs und Vertreter der Jury

Mit der Auszeichnung würdigt das BBWA Hochschulabsolventen, die mit ihren Abschlussarbeiten in besonderer Weise Traditionslinien in der Region Berlin-Brandenburg beschreiben und damit Wege für das weitere Zusammenwachsen des Standorts identifizieren (vgl. S. 3).

Zweiter Potsdamer Industriekulturabend Zeppeline über der Havel

In seinem Grußwort vor mehr als 120 interessierten Gästen brachte Prof. Dr. Klaus



Dettmer, Vorsitzender des Wirtschaftsarchivs, seine Freude über die große Resonanz zum Ausdruck. Nachdem in Berlin bereits zehn Industriekulturabende stattgefunden hatten, stand am 27. Februar 2015 im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam

Aufmerksames Publikum im Haus für brandenburgisch-preußische Geschichte

der elfte Vortragsabend dieser Reihe, diesmal zum Thema „Zeppeline über der Havel“, auf dem Programm. Für den Industriekulturabend stellte der Kooperationspartner des BBWA, das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, seinen Veranstaltungssaal im historischen Kutschstall in Potsdam zur Verfügung und gab dem zweiten Potsdamer Themenabend einen attraktiven und würdigen Rahmen.

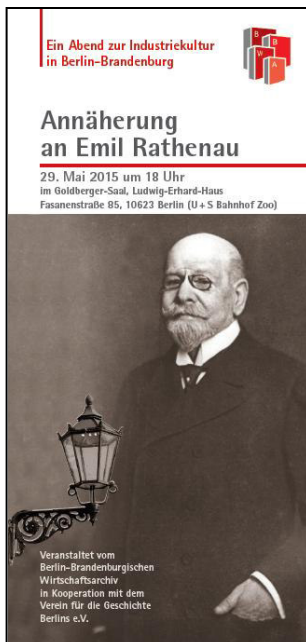
*Dr. Carl-Heinrich von
Gablenz, Geschäftsfüh-
rer der CL CargoLifter
GmbH & Co. KG auf
Aktien*



An diesem Abend wurde der lange Bogen des Luftschiffbaus in Brandenburg von seinen Anfängen im Zeitalter der Zeppeline zu den Entwicklungen der letzten Jahre gespannt sowie ein Blick in die Zukunft der Luftschiffahrt gewagt. Thomas Einert vom Ostdeutschen Sparkassenverband richtete in seinem historischen Vortrag den Blick auf den Luftschiffhafen und die Luftschiffwerft an der Pirschheide am

westlichen Rand von Potsdam. „Leichter-als-Luft - auf dem Weg ins 21. Jahrhundert“ war der Titel des Anschlussvortrages von Carl-Heinrich von Gablenz.

Berliner Industriekulturabend mit Podiumsgespräch Annäherung an Emil Rathenau



Zum 100. Todestag des Maschinenbauunternehmers und Begründers der AEG, Emil Rathenau hat das BBWA und sein Kooperationspartner, der Verein für die Geschichte Berlins, am 29. Mai 2015 den 12. Industriekulturabend veranstaltet. Im Fokus des Abends stand der Standort Berlin, der als „Elektropolis“ eine einzigartige, rasante Entwicklung durchlaufen hat und sich heute an der Schwelle einer „digitalen Metropole“ befindet.

Dem einleitenden Vortrag des Berliner Historikers Thomas Irmer zur Biographie Emil Rathenaus schloss sich eine Podiumsdiskussion an, bei der die Frage diskutiert wurde, ob die Geschichte Berlins als kreative Gründermetropole der Industrie 4.0. jetzt eine Wiederholung bereit hält. In einer Annäherung an Rathenau wurde sein Leben und Werk beleuchtet und vor diesem Hintergrund der Blick in die Zukunft gewagt.

Zu Gast waren Vertreter der „old economy“ und der „digital economy“. Es diskutierten Heinz Dürr, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der AEG, Wolfgang König, Technische Universität Berlin, Ulrich Wengenroth, Technische Universität München, und Johannes Stahl, Geschäftsführer Werk21. Durch den Abend führte der Vorsitzende des BBWA Klaus Dettmer.

*V.l.n.r.: Prof. Dr. Ul-
rich Wengenroth,
Technische Universi-
tät München, Prof. Dr.
Wolfgang König,
Technische Universi-
tät Berlin, Heinz Dürr,
ehemaliger Vor-
standsvorsitzender
der AEG, und Johan-
nes Stahl, Geschäfts-
führer Werk21, Tho-
mas Irmer*



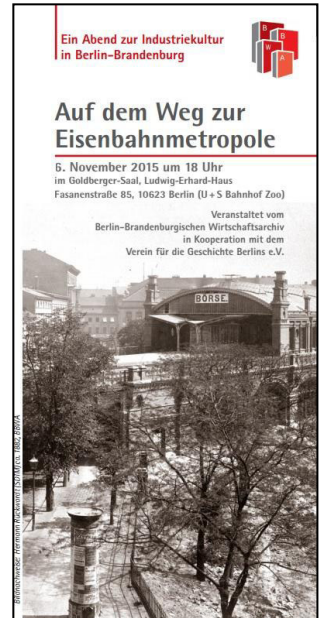


Auf dem Weg zur Eisenbahnmetropole. Berlins Bahnhöfe im Industriezeitalter

Dr. Susanne Kill, Konzerngeschichte, DB Mobility Logistics AG, zeichnete den Weg Berlins zur Eisenbahnmetropole nach und bezeichnete den Eisenbahnbau als Geburtshelfer beim Aufstieg Berlins zur Wirtschaftsmetropole. Die erste Eisenbahnstrecke wurde im Dezember 1838 eröffnet und verband Potsdam mit Berlin. Der Potsdamer Bahnhof war der erste von sieben weiteren Bahnhöfen, die bis 1868 am Stadtrand von Berlin gebaut wurden.

Dort fand ein intermodaler Verkehr zwischen Postkutsche und Eisenbahn statt, es gab Droschkenzufahren und Plattenwege für Fußgänger, Empfangshallen für Reisende der ersten, zweiten, dritten und vierten Klasse sowie auch Räume für Mitglieder des königlichen Hofes.

Anfangs errichteten private Eisenbahngesellschaften vor den Stadttoren ihre Bahnhöfe. Später übernahm Preußen das Engagement privater Geldgeber. Der Bahnhofs-, Schienen- und Eisenbahnbau wurde für die Wirtschaft Preußens zum Motor der Industrialisierung. Mit dem Erfolg der Eisenbahn wuchsen auch die Ansprüche an die Architektur der Gebäude, die man schon bald als "Kathedralen der Moderne" bezeichnen kann. Große Uhren an den Bahnhofsgebäuden wurden zum sinnfälligen Symbol, das bezeugt, wie sehr die Zeit an Bedeutung gewann. Für die Industriekultur der Mobilität entstand eine ganz eigentümliche Formensprache, die von allen aufstrebenden Industrienationen des 19. Jahrhunderts geteilt wurde.



Der Potsdamer Bahnhof vor den Stadtmauern Berlins um 1838

Vortrag

Geschichte trifft Gegenwart

Jubiläumsjahr 2015 der BASF am Standort Schwarzheide in der Lausitz

Dass es insbesondere auch für Unternehmen von großer Bedeutung ist, sich mit der eigenen Geschichte auseinander zu setzen, konnte BBWA-Geschäftsführer Björn Berghausen in seiner Laudatio betonen, zu der er von der BASF Schwarzheide



Laudator Björn Berghausen

GmbH eingeladen wurde. Anlass war die feierliche Einweihung des restaurierten Blumenthalbrunnens an seinem neuen Standort vor dem Besucherzentrum in Schwarzheide sowie die gleichzeitige Einweihung der neuen Ausstellung „rückblicke“ in den Eingangsräumen des Besucherzentrums. Berghausen würdigte das besondere Engagement der BASF zum Jubiläumsjahr, die Strukturen und Zusammenhänge der eigenen Vergangenheit als Voraussetzung für die Orientierung in der Gegenwart zu akzeptieren - denn es sei klar, dass Unternehmen nicht allein zweckorientierte, rein wirtschaftlich handelnde Produzenten oder Dienstleister sind, sondern immer auch komplexe soziale Organisationen.

Podiumsdiskussion

Gespräch zum 6. Band der Werkschronik der BASF Schwarzheide

Im Oktober 2015 fand bei der BASF Schwarzheide GmbH die Präsentation des 6. Bandes der BASF-Werkschronik "Neuanfang" statt. Im Anschluss an die Vorstellung, bei der der Autor und erste Vorsitzende der BASF

Podiumsdiskussion zum 25. Jahrestag der BASF Schwarzheide GmbH mit dem langjährigen Betriebsratsvorsitzenden Ralf Korpjuhn, Moderator Björn Berghausen, dem Geschäftsführer Technik, Fritz Hofmann, sowie dem früheren Generaldirektor Dr. Hans-Joachim Jeschke



Schwarzheide GmbH Hans-Hermann Dehmel krankheitsbedingt nur per Videobotschaft anwesend war, fand unter der Moderation von Björn Berghausen vom BBWA eine Podiumsdiskussion statt. Der ehemalige Geschäftsführer Technik, Hans-Fritz Hofmann, der langjährige Direktor Hans-Joachim Jeschke und der erste Betriebsratsvorsitzende Ralf Korpjuhn gaben Antworten auf Fragen zur Zeitenwende und den Neuanfang in der Nachwendezeit. Der BBWA-Geschäftsführer wurde für die Podiumsdiskussion als Moderator geladen.

Publikationen und Medienarbeit

Neuer Internetauftritt des BBWA

Zum 6. November 2015 ging anlässlich des Industriekulturabends „Auf dem Weg zur Eisenbahnmetropole“ die neue Website des BBWA an den Start. An diesem wurde unter der Schirmherrschaft von Edzard Reuter auch der Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte verliehen. Dieses Ereignis war auch als erstes aktuelles Thema auf der Startseite des Internetauftritts zu finden. Die neue Website wurde im Rahmen der Relaunch-Aktivitäten neu strukturiert und umgesetzt.

Informiert wird mit diesem neuen Internetauftritt nicht nur über Ziele, Aufgaben und Leistungen des BBWA, sondern auch über sein Profil, seine Netzwerke und Gremien, seine aktuellen und bereits abgeschlossenen Aktivitäten in der Archiv-, Bildungs-, Ehrenamtsarbeit sowie über Wissenswerte aus der Öffentlichkeits- und Medienarbeit des BBWA. Sogar eine kleine Chronik wird zu finden sein, die die wichtigsten Ereignisse ab 2004 sowie auch zur Vorgeschichte zum Anklicken bereit hält (vgl. S. 19).



Screenshot von der neuen Website des BBWA. Oben rechts in der Ecke wechseln Ansichten aus der Postkartensammlung



Archivspiegel in neuer Aufmachung

Der Blog des BBWA mit dem Namen „Online Magazin Archivspiegel“ erscheint ebenfalls in neuer Aufmachung. Neu ist auch, dass jeweils der aktuellste Artikel des Online-Magazins auf der Startseite des neuen BBWA-Webauftritts zu finden ist.

Im Berichtsjahr sind 80 Artikel erschienen, die ein- bis zweimal in der Woche die Arbeit und die Vielfalt der Themen rund um das Wirtschaftsarchiv und seine Kooperationspartner zum Inhalt hatten.

Die Veröffentlichungen spiegelten die Vielfalt der Aktivitäten im BBWA wider. Es wurde über Themen berichtet wie beispielsweise Veranstaltungsrückschau, regionaler Erfahrungsaustausch der VdW, Kooperationsveranstaltungen, Ausstellungen und Vorträge, Ankündigungen, Veränderungen im Verein, Bildungsarbeit, neue Archivkonzepte, neue Bestände und Verzeichnungen, „Kuriosa“ aus dem Archiv, Fundstücke, Industriekultur des Wirtschaftsraums Berlin-Brandenburg, Bezirkswirtschaftsgeschichten, Industriekulturabende, Hinweise auf Tagungen, Neuerscheinungen und sonstige Veranstaltungen sowie Projekte und Veröffentlichungen des Archivs und seiner Kooperationspartner.



Facebook-Auftritt

Mit einer Facebook-Präsenz erweitert das BBWA seine Öffentlichkeitsarbeit um ein weiteres Online-Angebot. Dort werden alle Blogartikel aus dem Archivspiegel so-

wie aktuelle Informationen, Presseartikel und Archiv-Neuigkeiten veröffentlicht und somit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Veröffentlichungen zur bezirklichen Wirtschaftsgeschichte

*Eine von Vielen: „Als in Feuerland noch die Schloten rauchten“. Unter diesem Titel erschien eine Bezirkswirtschaftsgeschichte in „Mitte kompakt 2012“, Verlag BfB Bestmedia4Berlin GmbH
Bild: DTMB*



Seit 2011 veröffentlicht das BBWA im Stadtteilbranchen-Magazin „kompakt“ unter der Rubrik „Bezirksfenster“ einzelne Artikel aus der wirtschaftshistorischen Vergangenheit der Berliner Bezirke. Ab 2012 wurden die Artikel auch im Online-Magazin „Archivspiegel“ veröffentlicht. Im regionalen Stadtteilportal „Qiez“ stehen die Bezirkswirtschaftsgeschichten des BBWA seit 2014 online zur Verfügung.

Herausgegeben werden das Magazin und das Stadtteilportal „Qiez“ vom Verlag BestMedia4Berlin (Gelbe Seiten) mit Angeboten und Informationen aus den Berliner Kiezen für die dortigen Haushalte und Gewerbetreibenden. Jede Ausgabe widmet sich nur einem Bezirk und wird dort haushaltsdeckend verteilt. Insgesamt beläuft sich die Reichweite auf 1.187.303 Berliner Haushalte und Gewerbetreibende. Neben nützlichen Informationen und hilfreichen Tipps aus den Stadtteilen findet sich in jeder Ausgabe eine Seite zur bezirklichen Wirtschaftsgeschichte. Für diese Artikel recherchieren Autoren des Wirtschaftsarchivs regelmäßig in den Beständen und Sammlungen des BBWA und suchen aus der Vielfalt der Archivalien das heraus, was für die einzelnen Bezirke prägend war, für die heutige Öffentlichkeit interessant oder vielleicht schon in Vergessenheit geraten ist.

Monatliche Kolumne zur Geschichte von Berliner Unternehmen



Unter dem Titel „Hier spielt die Musik – Carl Lindström AG“ erschien in der BERLINER WIRTSCHAFT, Zeitschrift der IHK Berlin, 2/2015 ein Artikel mit diesem Bild von der Lindström AG in der Schlesischen Straße in Kreuzberg

Die „Berliner Wirtschaft“ ist die Zeitschrift der IHK Berlin. Sie erscheint in einer Auflage von 55.000 Exemplaren elfmal im Jahr und informiert mit Nachrichten, Berichten, Interviews, Porträts und Info-Grafiken über Unternehmen der Bundeshauptstadt, die Wirtschaftspolitik des Landes und des Bundes sowie rund um Servicethemen.

Seit Januar 2014 steht dem BBWA auf Seite 66 der „Berliner Wirtschaft“ monatlich Platz für Artikel zu Berliner Traditionsunternehmen zur Verfügung, die einen Blick in die historische Entwicklung der Wirtschaft Berlins ermöglichen. Autoren des BBWA recherchieren hierfür in den Beständen und Sammlungen des Wirtschaftsarchivs. 22 Artikel sind bereits erschienen.

Die „Berliner Wirtschaft“ erscheint seit 1951. Eine lückenlose Sammlung der Ausgaben ist in der Bibliothek des BBWA einzusehen.

Publikationen für Mitglieder des BBWA

Die BBWA-Mitteilungen werden in einer Frühjahrs- und einer Herbstaussgabe elektronisch an alle Mitglieder des Vereins verschickt und darüber hinaus im Online-Magazin des BBWA vorgestellt. Sie dienen als Zwischenberichte für die Zeit zwischen den Mitgliederversammlungen, zu denen der Jahresbericht vorgelegt wird. Die Mitteilungen geben Auskunft über laufende und abgeschlossene Projekte sowie Neuigkeiten und Planungen. Ein Online-Newsletter für Mitglieder, der zusätzlich zwei- bis viermal im Jahr verschickt wird, ergänzt die Mitgliederinformation.

Belegexemplare

Werle, Hermann (Red.): Bleiletern aus Kreuzberg erobern die Welt. Faschismus, Zwangsarbeit und die Schriftgießerei H. Berthold. Herausgegeben vom Arbeitskreis Berthold AG der Schule für Erwachsenenbildung. Berlin 2015.

Möhn, Rudolf: Medizinisches, Paramedizinisches und Ärztliches in Thomas Manns Josephsroman. In: Akt Dermatol 41 (2015), S. 428-432.

Ruszkowski, Jürgen (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit Bernd Liebig: Briefe aus Fernost - 1907. Oberzahlmeister Otto Schulze schreibt aus Tsingtau. Zeitzeugen des Alltags Bd. 79. Hamburg 2015.

Schanetzky, Tim: Regierungsunternehmer. Henry J. Kaiser, Friedrich Flick und die Staatskonjunkturen in den USA und Deutschland. Göttingen 2015.

Nawrot, Christopher: „Enographia Thalloris“ Nagrodzona. In: Winiarz Zielenógorski, Nr. 54, September 2014, S. 6 f.

Moeller, Hans (Hg.): "Ich weiß auch, daß Sie Vielen gehören." Briefe an Cornelia Richter, geb. Meyerbeer. 1884-1922. Berlin 2015.

Publikationen von Mitarbeitern des Archivs bzw. über das BBWA

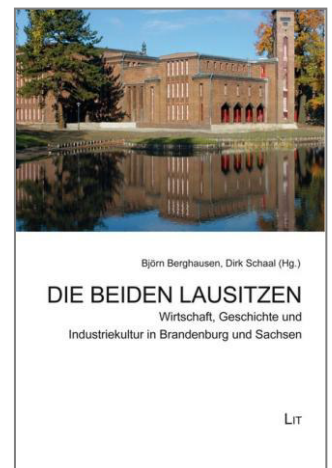
Gutzmann, Ulrike, Neue Wege ins Archiv. In: Archivar (2015), Heft 1, S.78-80.

Berghausen, Björn: Aus den Akten in den virtuellen Raum. Neues Multimediaprojekt des BBWA mit angehenden Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMIs). In: Archiv und Wirtschaft 47 (2015), Heft 4, S. 178-183

Berghausen, Björn, Schaal, Dirk (Hg.): Die beiden Lausitzen. Wirtschaft, Geschichte und Industriekultur in Brandenburg und Sachsen. Berlin 2015 (= Einzelveröffentlichung des Brandenburgischen Landeshauptarchivs XIV)



*Herbstausgabe der
BBWA-Mitteilungen*



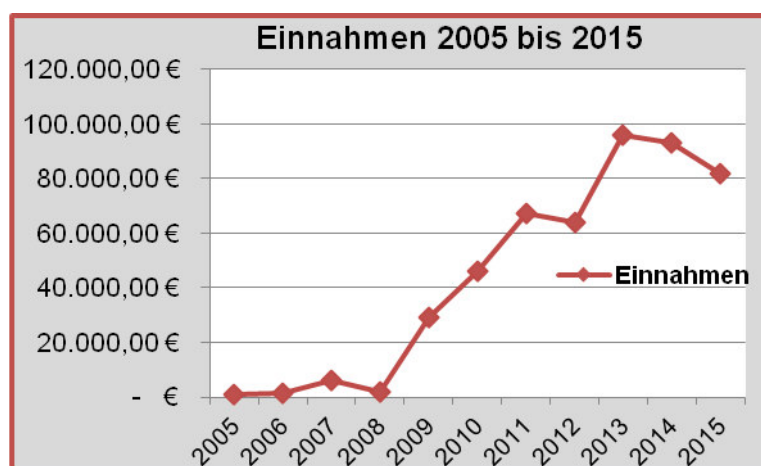
Zur Tagung "Die beiden Lausitzen. Wirtschaft, Geschichte und Industriekultur in Brandenburg und Sachsen" am 6. und 7. Oktober 2014 in Cottbus mit Beiträgen zum Wirtschaftsraum Lausitz in Geschichte und Gegenwart ist im November 2015 der Tagungsband erschienen.

Finanzbericht 2015

Ende 2015 blickt das BBWA auf folgende Entwicklung des Vereinshaushaltes zurück:

Die Summe der Einnahmen zur Finanzierung des BBWA hat sich im Jahr 2015 um etwa 11.600 Euro gegenüber dem Vorjahr vermindert.

2013 wurde das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr in Übereinstimmung gebracht. Der Anstieg des Haushaltes 2013 ist vor allem auf das Engagement der IHK Berlin zurückzuführen, die ab diesem Jahr für die Bearbeitung ihrer Akten ein Entgelt entrichtet.



Haushaltsplan – Aufstellung und Umsetzung

Der Haushaltsplan für 2015 wurde wie in den Jahren davor konservativ aufgestellt. Er enthielt die Aufstellung aller Einnahmen und Ausgaben, die für das Haushaltsjahr 2015 im Wirtschaftsarchiv geplant waren. Er wurde Anfang 2015 vom Vorstand des Vereins und der Mitgliederversammlung satzungsgemäß verabschiedet und bis Ende 2015 erfüllt. Aufgrund des Einnahmenrückgangs haben wir geplante Ausgaben für einen Server verschoben, damit das Defizit von 11.157 Euro die im Haushaltsplan definierte Summe von 13.730 Euro nicht überstieg. Das BBWA hat für die weitere Arbeit eine Betriebsmittelrücklage gebildet.

Einnahmen

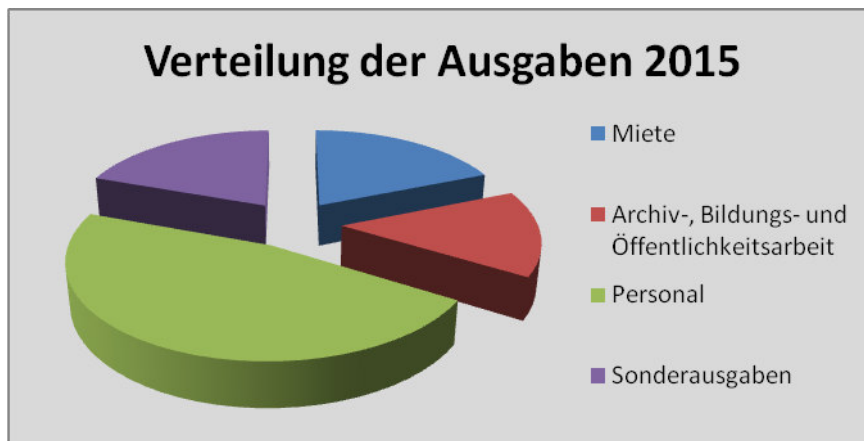
Im Jahr 2015 hat das BBWA knapp 81.700 Euro eingenommen. Diese stammen überwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen und dem Zweckbetrieb. Die Beiträge der Mitglieder beliefen sich auf 7.426 Euro, die der Fördermitglieder auf 22.500 Euro.

Veränderungen bei den Einnahmen ergaben sich vor allem durch den Austritt eines Fördermitglieds (vgl. S. 4) und der für 2015 gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Spendensumme (vgl. S. 3.) Außerdem konnten keine weiteren Fördermitglieder gewonnen werden. Auch wurden zwei Förderanträge abgelehnt, die dem BBWA Mittel zur Durchführung von Archivprojekten bewilligen sollten (vgl. S. 6 und 7).

Ausgaben

Die Summe der Ausgaben im Jahr 2015 belief sich auf knapp 92.900 Euro.

Die Ausgaben verteilten sich auf die Miete der Archivflächen, auf Mitarbeiterkosten, auf Kosten für Archiv-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Sonderausgaben.



Unter Archiv-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sind Veranstaltungen, Büro- und Archivmaterial, Porto und Drucksachen sowie sonstige Verwaltungskosten subsummiert.

Die Sonderausgaben umfassen die OCR-Erkennung der digitalisierten Mikrofiches der Mitgliedsakten der IHK Berlin sowie den Relaunch von Internet-Auftritt und Geschäftsausstattung (vgl. Grafik).

